

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	61 (1988)
Heft:	2: Schlitten : Nutz-, Sport- und Spielgerät = Luge : engin de transport, de sport et de bons rapports = Slitte : veicolo utilitario, da competizione e per lo svago = Sledge : its use for transport, sport and fun
Rubrik:	Der kleine Nebelpalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

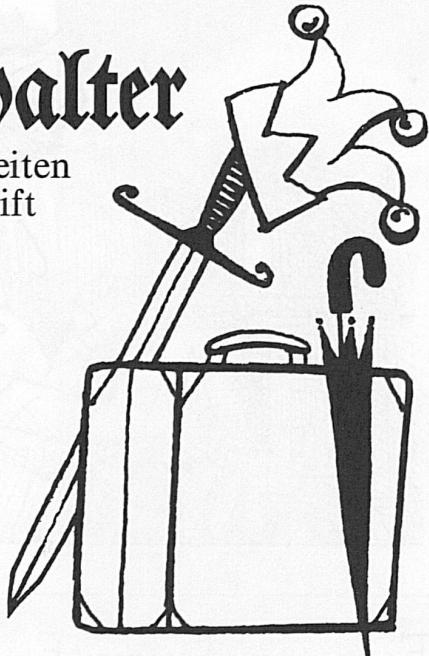
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelpalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 2/1988



Redaktion
Nebelpalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach

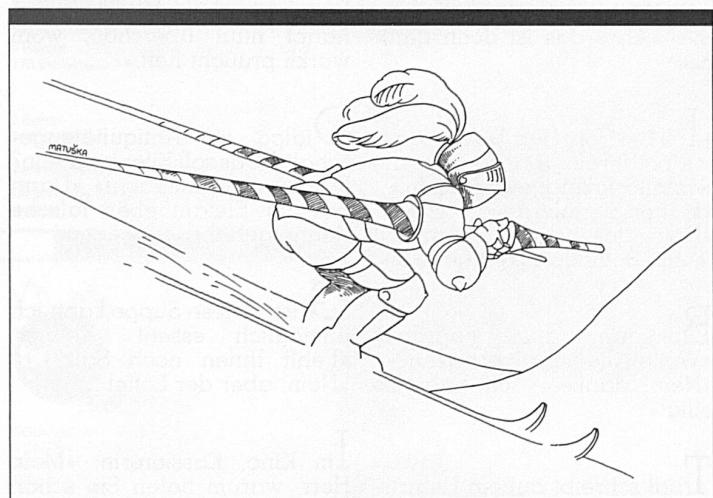


Ausverkauf. Der Verkäufer zum skeptischen Kunden: «Doch, doch, der Anzug passt tipptopp. Was nicht passt, sind Sie.»

In einem Warenhaus in New York, Wolkenkratzer, steht nach den Weihnachtstagen auf einer Tafel im Parterre: «Reklamationsabteilung im 48. Stock. Lifte außer Betrieb, bitte benützen Sie die Treppe!»

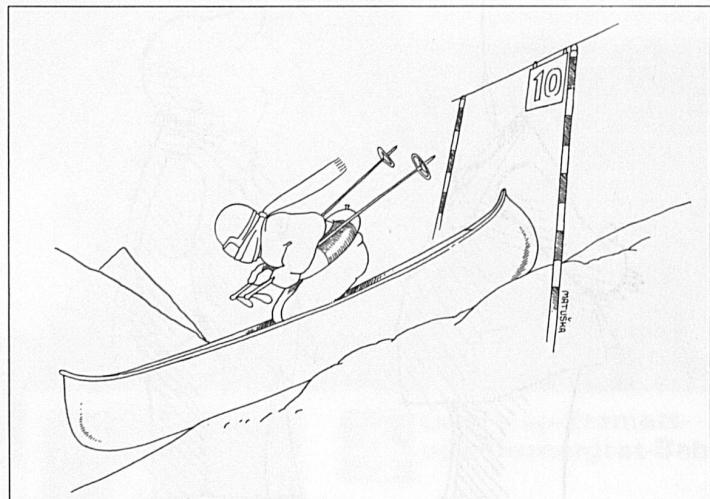
Die Hübsche im Kino zu ihrem Begleiter: «Das ist ja allerhand! Sitzt doch da vorn mein Mann mit einer Blondine, während ich meine kranke Mutter im Spital besuche.»

Chef: «Entweder bin ich blöd oder du.»
Stift: «Sie werden doch keinen blöden Lehrling einstellen!»



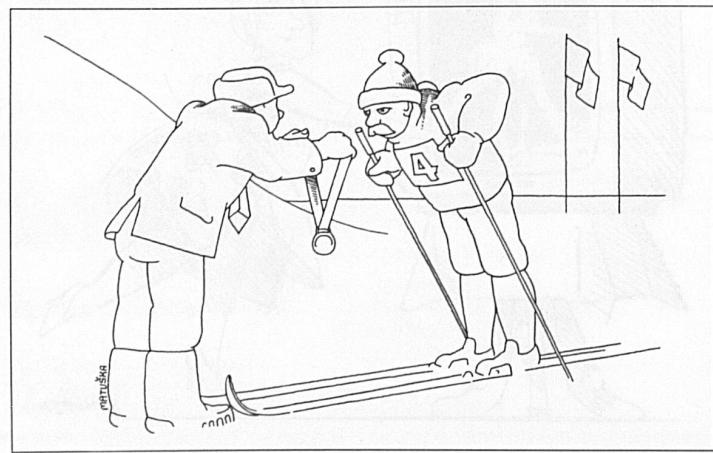
Der gutschritzte Snob greift in seine Mappe und sagt zum Architekten: «Ich habe in einem Antiquitätengeschäft diese wunderschöne alte Türfalle gefunden. Und jetzt sollten Sie mir ein Haus bauen, das dazu passt.»

Die Gattin vergrämt: «Gestern nacht bist du ja schön bezecht heimgekommen.»
«Ich? Keine Spur, wegen zwei, drei Glas Bier!»
«So, und warum hast du mir denn drei Heiratsanträge gemacht?»



Ich schtudier jetzt grad, a was mini Frau meh Freud hett: wänere zum Geburtstag es Velo chauffe oder wänere es Auto verschprich.»

Cöhmed Sie sich in Irem neue, grosse Huus nid echli verloore vor?»
«Überhaupt nid! All Tag chömed Lüüt z Psuech cho frööge, ob mir üüs i däm neue grosse Huus nid echli verloore vor-chömid.»



Der Polarforscher zum Partner, als ein Neger auf ihn zu kommt: «Ich fürchte, mit unserem Kompass stimmt etwas nicht.»

Zwei Angeduselte kommen aus dem Dorfwirtshaus, bleiben vor einem Kuhladen stehen. Der eine: «Was isch au das?» Der andere bückt sich, steckt den Finger in den Fladen, schleckt den Finger ab und sagt: «Isch au guet, simmer nid driitrampet!»

Eine Bekannte zur Xanthippe: «Iren Maa trait jo neuerdings sini Hoor ganz churz gschore.» Das Reibeisen: «Jo, dä Feigling.»

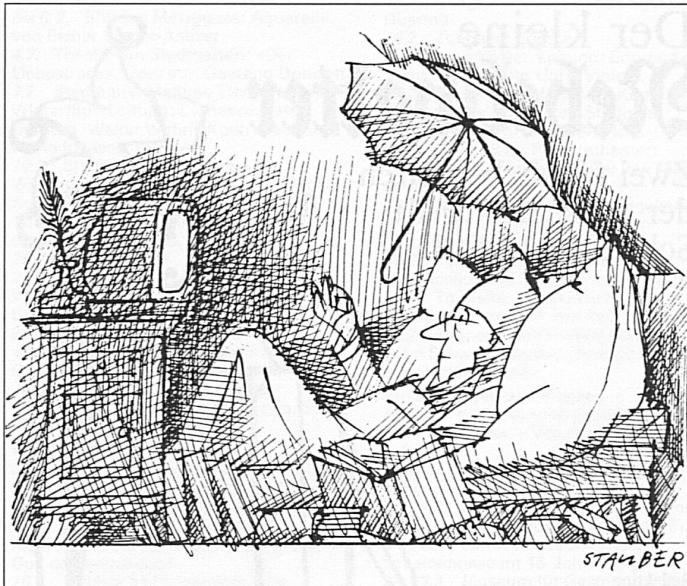
Ein Clochard auf der Strasse zu einem Generaldirektor: «Hoi, mir sind doch miteinand i d Schuel! Kannsch mich nüme?» Der Gehobene vorsichtig: «Chunnt halt echli druf aa, was vo mir wotsch.»

Er sitzt allein an einem Tisch im feudalen Lokal. Ein Geschäftsfreund im Vorübergehen erstaunt zu ihm: «Du verzelsch, dis Gschäft lauffi miserabel, und doo hocksch bi Kaviar, Hummer, Champagner ...» «Ebe, das isch es jo! Frühner häts amigs au no für mini Frau glanget.»

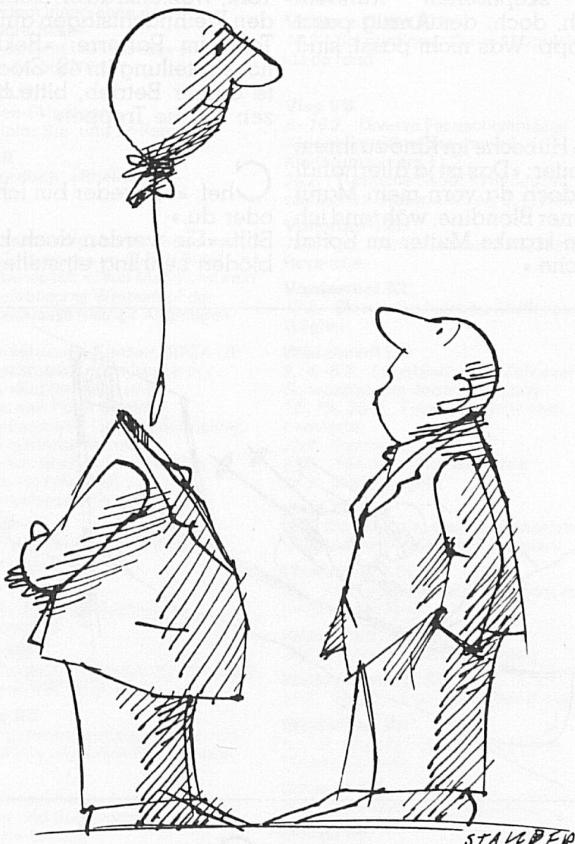
Schatz», sagt sanft die junge Ehefrau am Sonntag morgen, «wännt jetzt würdisch Toast und Kafi mache, dänn wär de Zmorge gschnäll färtig.» «Und was gits zum Zmorge?» «Toast und Kafi.»

Ich glaube nicht, dass ich schön bin», erklärte Liz Taylor. «Aber damit kann ich mich gegen einen Spiegel nicht durchsetzen.»

Es ist noch nicht aller Klage Abend», sagte der Rechtsanwalt und ging in die Berufung.



STAUDER



STAUDER

Max wird von einem Polizisten angehalten, weil er in Schlangenlinien fuhr. Meint er: «Was, ich soll betrunken sein? Ihr seid mir vielleicht zwei Schelme ...»

Patient: «Ich träume jede Nacht von zauberhaften Frauen, Herr Doktor.» Psychiater: «Und jetzt wollen Sie wohl den Grund dafür wissen.» Patient: «Nein, nein – nur die Telefonnummern!»

Der Ehemann: «Also, gute Nachricht, das Geld für unsre Reise nach den Kanarischen Inseln habe ich beisammen. Jetzt muss ich nur noch ein halbes Jahr für die Rückreise sparen.»

Der Herr hat im Restaurant tadellos gegessen: schöne Vorspeise, schönes Hauptgericht. Er fragt den Kellner: «Und was empfehlen Sie mir zum Abschluss?» Drauf der Ober: «Einen schönen Overtip!»

Er: «Wenn ich heirate, will ich ein schönes Mädchen und eine gute Köchin zum Altar führen.» Sie: «Aber das ist doch Bigamie!»

Ich bin froh, Herr Doktor, dass ich bei Ihrem Vortrag über die Schlaflosigkeit gewesen bin.» «Hat er Sie interessiert?» «Nein, das nicht; aber er hat meine Schlaflosigkeit geheilt.»

Busfahrer zum Fahrgäst: «Wollen Sie sich nicht setzen?» «Nein, danke – ich habe es eilig!»

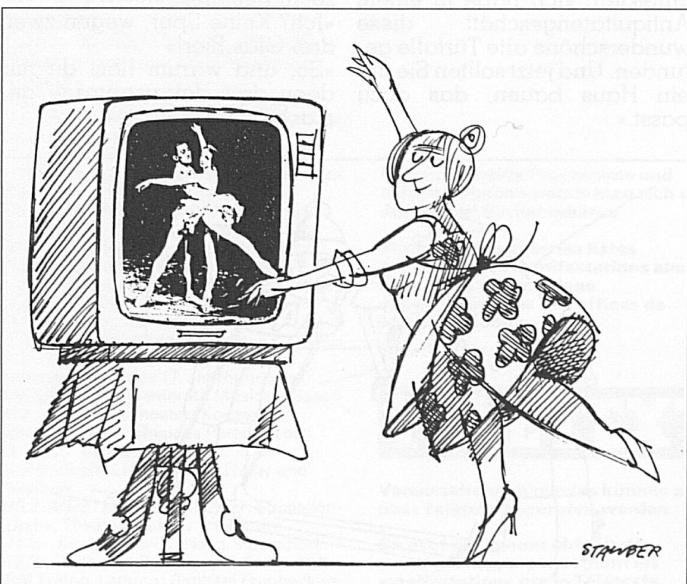
Trudi schreibt auf ein Heiratsinserat: «... und als Erkennungszeichen tragen Sie bitte einen Nerz Grösse 40 über dem Arm ...»

Ein Bub zu seinem Kameraden: «En irsinnigi Wiehnacht hani hüür ghaa. Ich han überhaupt nüt überchoo, woni würkli pruucht hett.»

Dialog im Antiquitätengeschäft: «Das soll Elfenbein sein? Das ist eine Imitation!» «Dann hat der Elefant eben falsche Zähne gehabt!»

Gast: «Diese Suppe kann ich unmöglich essen!» Kellner: «Fehlt Ihnen noch Salz?» – «Nein, aber der Löffel ...!»

Im Kino. Kassiererin: «Mein Herr, warum holen Sie schon zum fünften Mal eine Eintrittskarte?» «Der Mann am Eingang zerreißt sie mir immer wieder!»



STAUDER